

# Der Hör-Weg zur Reformation.

## In Leichter Sprache



**Teil 4:**

**Herrlich ist dämlich!**

Das Heft soll jeder gut verstehen.

Deshalb schreiben wir nur die männliche Form.

Zum Beispiel:

Der Hörer.

Es gibt aber auch Hörerinnen.

Die sind immer mit gemeint.

So ist es aber leichter zu lesen.

## Was steht auf welcher Seite?

1. Was ist ein Hör-Weg? .....	4
2. Wie benutze ich den QR-Code? .....	6
3. Was ist die Reformation? .....	8
4. Die Geschichte.....	11
5. Wer hat den Hör-Weg in Leichter Sprache gemacht? .....	20

# 1. Was ist ein Hör-Weg?



Bei einem Hör-Weg kann man Geschichten hören.

Hier im Garten gibt es 5 Stellen.

An diesen Stellen hängen kleine Schilder.

Auf jedem Schild sieht man:

- einen Mann
- eine Frau
- ein schwarz-weißes Recht-Eck

Das Recht-Eck nennt man: QR-Code.

Das ist eine englische Abkürzung.

Das heißt: Schnelle Antwort.

Das bedeutet:

Mit diesem Code kann man die Geschichten hören.

Wie das geht, erklären wir.

Im nächsten Abschnitt.



Die Geschichten gibt es in 2 Arten:

- in der Original-Sprache.
- in Leichter Sprache.

Hier im Heft kann man die Geschichten in Leichter Sprache auch lesen.

Die Sprache der Geschichte erkennen Sie am Schild.

Das Schild für die Geschichte in Original-Sprache sieht so aus:



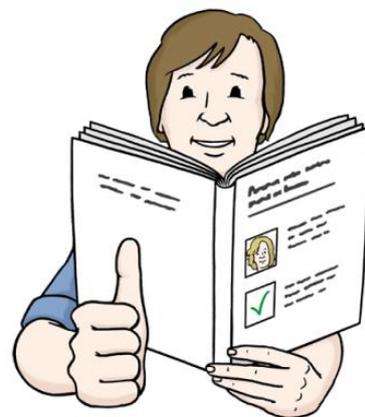
Das Schild für die Geschichte in Leichter Sprache sieht so aus:



Für jede Geschichte gibt es ein Heft.

In jedem Heft steht:

- Was ist ein Hör-Weg?
- Wie benutze ich den QR-Code?
- Was ist die Reformation?
- Die Geschichte in Leichter Sprache.



Viel Spaß beim Lesen.

Oder hören.

## 2. Wie benutze ich den QR-Code?

Sie wollen die Geschichten hören?

Dazu brauchen Sie:

- ein Smart-Phone
- ein Programm auf dem Smart-Phone



Sie brauchen ein spezielles Programm.

Auf Ihrem Smart-Phone.

Gehen Sie mit Ihrem Smart-Phone in der App-Store oder Play-Store.

Geben Sie dort in die Suche ein:

QR-Code

Dann finden Sie Programme.

Laden Sie ein Programm runter.

Öffnen Sie das Programm in Ihrem Smart-Phone.

Halten Sie das Smart-Phone vor das schwarz-weiße Rechteck.

Das Programm erkennt den Code.



Dann können Sie die Internet-Seite öffnen.

Machen Sie den Ton an Ihrem Smart-Phone an.

Jetzt können Sie die Geschichte hören.

### 3. Was ist die Reformation?

Reformation ist ein schweres Wort.

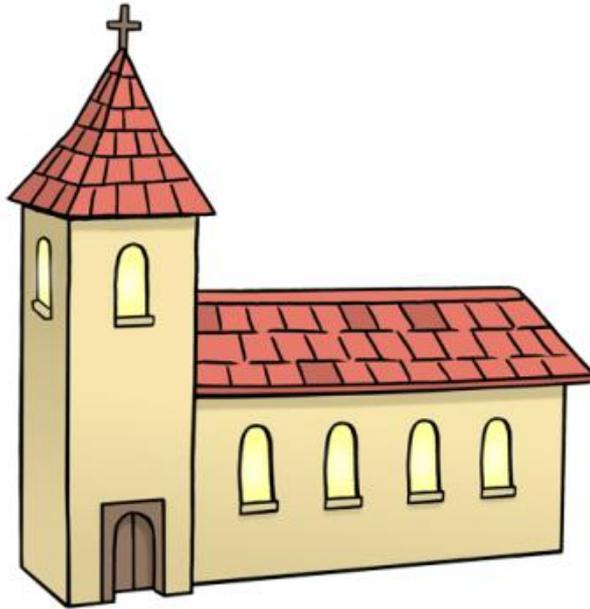
Es bedeutet Erneuerung.

Das Wort gibt es seit 500 Jahren.

Zu der Zeit wollten manche Menschen etwas erneuern.

Sie wollten die katholische Kirche neu machen.

Die Kirche war den Menschen sehr wichtig.



Aber sie waren auch unzufrieden.

Zum Beispiel:

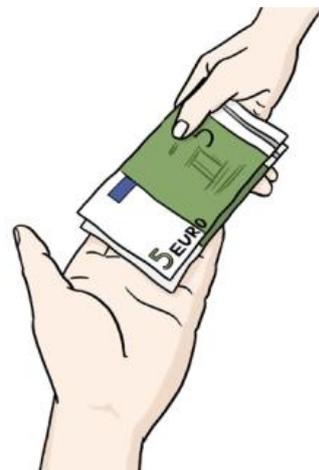
Die Kirche wollte Geld von den Menschen.

Die Menschen konnten sich so frei kaufen.

Von Ihren Sünden.

Dann erst wurden sie vergeben

Das nennt man Ablass.



## Martin Luther und die Reformation

Bei der Reformation waren viele Menschen wichtig.

In Deutschland war ein Mann besonders wichtig.

Er hieß Martin Luther.

Luther war Mönch und Pfarrer.

Er wollte die Kirche auch neu machen.

Luther schrieb die Dinge auf.

Die ihm nicht gefielen.



Der bekannteste Text von Luther waren seine 95 Ideen.

Luther sagte dazu: 95 Thesen.

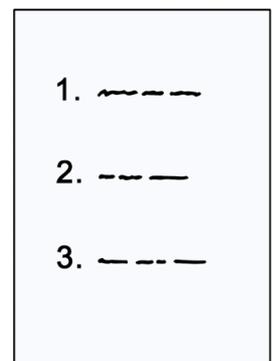
Diese 95 Ideen hat Luther den Menschen gegeben.

Man sagt:

Er hat sie an die Kirchen-Tür in Wittenberg gehängt.

Das war genau vor 500 Jahren.

Am 31. Oktober 1517.



Das Jahr 1517 nennt man auch Reformations-Jahr.

Der 31. Oktober ist der Reformations-Tag.

Der Tag ist in manchen Bundes-Ländern  
jedes Jahr ein Feier-Tag.

In diesem Jahr gibt es das Reformations-Jahr  
zum 500. Mal.

Das wird gefeiert.

Der 31. Oktober ist in diesem Jahr ein Feier-Tag.

Auch in NRW.



## Das Leben von Martin Luther

Die 95 Ideen brachten viel Streit.  
Luther musste fliehen.  
Er versteckte sich auf einer Burg.  
Die Burg heißt Wartburg.



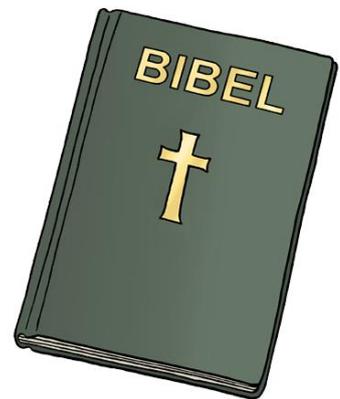
Luther sagt:

Alles in der Kirche ist in einer fremden Sprache.

- die Bibel
- die Gottes-Dienste

Luther übersetzt die Bibel in die deutsche Sprache.

Nun können viele Menschen  
die Bibel besser verstehen.



Luther kann bald wieder nach Wittenberg zurück.

Er arbeitet wieder als Pfarrer.

Luther lernt auch seine Frau kennen.

Sie heißt Katharina von Bora.

Sie heiraten.

Sie haben 6 Kinder.



Bei den Hör-Geschichten ist Katharina auch zu hören.

## 4. Die Geschichte

Bei der Geschichte unterhalten sich:

- Martin Luther
- Katharina Luther
- Gott

Die Geschichte heißt:

Herrlich ist dämlich.

Gleichstellung bei der Sprache.

Im Gespräch geht es um die Sprache.

Mann und Frau sollen gleich sein.

Auch in unserer Sprache.

Das ist wichtig.

Das fängt damit an:

Wir denken, dass Gott ein Mann ist.

Aber ist das so?

Auf welchen Namen hört Gott?

Darüber wird hier gesprochen.



**Los geht's!**



**männliche Stimme von Gott sagt:**

Ich bin Gott.



**weibliche Stimme von Gott sagt:**

Wie bitte?

Moment mal!

Ich auch!



**männliche Stimme von Gott sagt:**

Okay.

Dann eben:



**beide Stimmen von Gott sagen:**

Wir sind Gott!



**Martin sagt:**

Herr!

Schön von dir zu hören.



**beide Stimmen von Gott sagen:**

Wer ist da?



**Martin sagt:**

Ich bin es.

Der Martin!



**beide Stimmen von Gott sagen:**

Martin Luther?



**Martin sagt:**

Ja, Herr.

Dein Reformator.



**beide Stimmen von Gott sagen:**

Was?

Du nennst dich Reformator?

Und nennst mich immer noch Herr?

Hast du gerade nicht zugehört?

Wir sind Gott!



**Katharina sagt:**

Ich versuche ihm das schon lange beizubringen.

Aber er versteht es einfach nicht!



**beide Stimmen von Gott sagen:**

Frauen können sehr viel!

Aber leider nicht alles.



**Martin sagt:**

Katharina.

Du wusstest das Gott kein Mann ist?



**Katharina sagt:**

Natürlich, Martin!

Gott ist vollkommen.

Wie kann er da ein Mann sein?



**Martin sagt:**

Sehr lustig!

Eine Frau ist auch nicht vollkommen!

Oder?



**Katharina sagt:**

Im Jahr 2017 wird es viele kluge Frauen geben.

Die könnten dir das dann endlich erklären.



**Martin sagt:**

Mir erklären?

Vor anderen Menschen?

Die Frau soll in der Gemeinde nichts sagen.

So steht es geschrieben!



**Katharina sagt:**

Das sind doch alte Sprüche!

Hör zu Martin.

Im Jahr 2017 gibt es eine Frau.

Sie heißt Claudia Janssen.

Sie ist eine Professorin.

Für Theologie.

Sie sagt:



**Claudia Janssen sagt:**

Es gibt viele Worte für Gott.

Die werden auch in der Bibel verwendet.

Aus diesen vielen Wörtern wählen wir einen aus.

Wenn wir von Gott sprechen.

Ich finde das gut.

Ich bekomme eine anderes Gefühl zu Gott.

Wenn ich Gott als die Ewige anspreche.

Und nicht immer sage:

Herr, der im Himmel thront.



**Martin sagt:**

Mein Gott.

Die Ewige?

Nicht euer Ernst, oder?



**Katharina sagt:**

Manche Menschen sagen auch:

Heilige Geist-Kraft.



**Martin sagt:**

Das hört sich an wie:

Kloster-Frau Melissen-Geist!



**Katharina sagt:**

Das hilft aber.

Man muss Gott ja auch nicht immer so nennen.

Es geht eigentlich nur darum:

Ihr Männer sollt endlich verstehen.

Das Reich von Gott ist viel größer.



**Martin sagt:**

Das verstehe ich nicht!



**Katharina sagt:**

Du hast die ganze Bibel übersetzt.

Und verstehst nicht, wie wichtig Worte sind?



**Martin sagt:**

Klar!

Das verstehe ich.



**Katharina sagt:**

Na also.

Und du kennst doch viele Beispiele.

Gott wird als Mutter, Quelle oder Licht beschrieben.

Wenn du aber zu Gott immer nur sagst:

Herr, Vater oder Schöpfer.

Dann machst du alle Männer zu Göttern.

Damit beleidigst du Gott!



**Martin sagt:**

Es geht doch nicht nur um Worte.

Sondern vor allem um das was das Wort meint.

Also um den Inhalt!



**Katharina sagt:**

Ja das stimmt.

Aber viele Wörter lösen schlimme Gedanken aus.

Aber lassen wir das.

Du selbst hast doch auch schon einmal gesagt:

Eine feste Burg ist unser Gott.

Die Burg!

Das ist weiblich.



**Martin sagt:**

Sehr witzig.

Aber wie soll ich denn Gott nun nennen?

Heilige Geist-Kraft – so etwas kann ich nicht sagen!



**Katharina sagt:**

Das sagen auch nur wenige Frauen.

Sie werden dafür auch ausgelacht.

Aber das ist doch auch eine Reformation.

Mal etwas so zu sagen, oder so zu denken.

Wie es nur wenige Menschen tun.

Martin! Sei doch mal kreativ.

Es geht um eine gerechte Sprache.

Für Männer und Frauen.



**Martin sagt:**

Ach, um die Freiheit der Sprache?



**Katharina sagt:**

Nenn es wie du es willst!

Stell dir mal vor:

Gott ist eine Frau.



**Martin sagt:**

Oh Gott!



**Katharina sagt:**

Siehst du.

Ich finde es schwer zu denken:

Gott ist ein Mann. Oder

Gott ist eine Frau.

Für mich ist Gott viel mehr.



**Martin sagt:**

Viel mehr als was?



**Katharina sagt:**

Viel mehr, als wir uns vorstellen können.



**Martin sagt:**

Du hast Ideen.

Demnächst sagst du auch noch:

Frauen sollen Pfarrerinnen sein!



**Katharina sagt:**

Warum nicht?

Im Jahr 2017 wird das in unserer Kirche ganz normal sein.



**Martin sagt:**

Tatsächlich?

Das wird den Papst in Rom aber ärgern.

Aber genug davon.

Frau, was gibt es zu essen?



**beide Stimmen von Gott sagen:**

Na, na, na Martin!

Du hast noch viel zu lernen.

Aber du hast ja noch etwas Zeit.

## 5. Wer hat den Hör-Weg in Leichter Sprache gemacht?

 <p>Frauenreferat im Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW</p>	<p><b>Der Hör-Weg in Original-Sprache ist von:</b> Konferenz der Frauen-Referate und Gleichstellungsstellen in den Glied-Kirchen der EKD in Kooperation mit der Konferenz der Frauen-Referentinnen und Gleichstellungs-Beauftragten der EKvW</p>
 <p>Netzwerk Diakonie</p>	<p><b>Den Hör-Weg in Leichter Sprache hat übersetzt:</b> Büro für Leichte Sprache Iserlohn von der Netzwerk Diakonie.</p>
	<p><b>Die Texte wurden geprüft von den Prüfern vom Büro für Leichte Sprache Iserlohn:</b> Wilfried Hantke; Meike Klein; Michael Rabener; Anna-Rebecca Schmidt; Rosalba Spilotros</p>
 <p>Netzwerk Leichte Sprache</p>	<p>Das Büro ist Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache e.V..</p>
	<p><b>Die Bilder sind von:</b> Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V, Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013 Das <b>Easy-to-read Logo</b> ist von: Inclusion Europe Die <b>Luther-Bilder</b> sind von: Janna Remmel, Netzwerk Diakonie, 2017</p>